

4. Vierteljahr / Woche 14.10. – 20.10.2018

03 / Jesus betete für uns

Er wünschte sich Einheit

➤ Fokus

Jesus betete für alle, die ihm einmal nachfolgen werden: Sie sollen eins sein.

➤ Einstieg

Alternative 1

Bring Papier und Malutensilien mit. Bitte die Anwesenden, auf der einen Hälfte des Blatts den Begriff „Einheit“ symbolisch auszudrücken und auf der anderen Hälfte das Gegenteil davon. Mache deutlich, dass es nicht darum geht, besonders schöne Gemälde zu produzieren, sondern vielmehr sich kreativ auszudrücken.

Ziel: Kreative Umsetzung von Einheit und Uneinigkeit

Alternative 2

Lies der Gruppe das Gedicht **Vater mach uns eins!** (oder Teile daraus) vor. Lies langsam und betont und lass die einzelnen Strophen wirken.

Ziel: Nachdenken über Einheit unter Christen

➤ Thema

• Das Gebet

- Sterbenden oder Todgeweihten gewährte man früher oft noch eine letzte Bitte. Worum würdet ihr bitten?
- Auch Jesus äußerte so eine Art „letzter Bitte“ kurz vor den Ereignissen rund um seine Kreuzigung. Nehmt euch die Zeit und lest das ganze Gebet in **Johannes 17** laut. Lasst das Gehörte kurz wirken und fasst dann mit euren Worten zusammen, worum es Jesus in diesem Gebet ging. Was hat euch angesprochen?
- Was denkt ihr, warum Jesus nicht für alle Menschen ganz allgemein gebetet hat, sondern ganz gezielt für seine Nachfolger?
- Welche Worte Gottes hatte Jesus an seine Jünger weitergegeben? Inwiefern führten diese Worte dazu, dass die Jünger glaubten?
- Was meinte Jesus damit, dass er durch die „Seinen“ verherrlicht würde? Was stellt ihr euch darunter vor?

- Was haben die Worte, die Jesus von seinem Vater hat, mit seinem Wunsch zu tun, dass seine Jünger eins seien? Inwiefern sind Jesus und Gott Vater eins? Wie sieht das konkret aus?

• Die praktische Umsetzung

- Wie stellt ihr euch das praktisch vor: eins sein wie Jesus und Gott Vater?
- Was geschieht, wenn „die Welt“ Einheit unter den Nachfolgern von Jesus sieht?
- Was kann uns helfen, die Einheit in Jesus und somit in Gott und untereinander zu erreichen? Versucht, so konkret wie möglich zu sein. Überlegt nicht nur, was sich ändern müsste, sondern auch, wie man derartige Änderungen anstoßen und weiterverfolgen könnte. Wie können wir uns z. B. in der Gemeinde besser kennenlernen? Wie können wir mehr darüber erfahren, wie der andere glaubt und was er mit Gott erlebt hat? Was ist sonst noch wichtig, um Einheit zu erleben?
- Was könnte andererseits die Einheit in der Gemeinde bedrohen? Was können wir tun, wenn solche Dinge auftreten?
- Was muss sich in unserer Gemeinde ändern, um durch Einheit zu zeigen, dass Gott uns liebt? Überdenkt diese Fragen auch in Bezug auf das Miteinander mit anderen Adventgemeinden in eurer Umgebung. Wo gibt es Spannungen, Unverständnis oder sogar Ablehnung? Was ist der Grund dafür? Was wäre nötig, um die aktuelle Situation zu ändern?
- Wie sieht es aus in Bezug auf das Miteinander mit anderen Christen in eurer Stadt?
- Lest noch einmal **Johannes 17,20–23**. Wen hatte Jesus im Blick, als er diese Bitte aussprach? Wen meinte er in Bezug auf heute? Adventisten? Evangelikale Christen? Katholiken? Charismatiker?
- Lies der Gruppe dazu folgendes Zitat vor: „Siebenten-Tags-Adventisten verstanden Jesu Gebet in Johannes 17 gern so, dass es sich direkt auf die Einheit in ihrer Religionsgemeinschaft bezieht ... Aber was ist mit der Einheit mit anderen Christen? Wie sollen wir uns ihnen gegenüber angesichts dessen, was Jesus betete, verhalten?“ (**Studienanleitung Standardausgabe S. 38**) Wie denkt ihr darüber?
- Wie können wir mit anderen Christen zusammenarbeiten, ohne etwas von dem, was uns unterscheidet, aufzugeben oder zu kompromittieren?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

4. Vierteljahr / Woche 14.10. – 20.10.2018

03 / Jesus betete für uns

Er wünschte sich Einheit

➤ Bibel

Ich bete nicht nur für diese Jünger, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben werden ... dass sie eins sind, so wie du und ich eins sind ...

Johannes 17,20–21

➤ Hintergrundinfos

Die letzte echtzeit informierte über die Vielzahl christlicher Kirchen und Religionsgemeinschaften, die teilweise durch Abspaltungen entstanden sind. Als Gegenstück dazu gibt es auch zahlreiche Bemühungen zur Zusammenarbeit, hier einige Beispiele: Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK, auch Weltkirchenrat) wurde 1948 gegründet und gilt seitdem als zentrales Organ der ökumenischen Bewegung. Der ÖRK umfasst mehr als 500 Millionen Christen in Kirchen, Denominationen und kirchlichen Gemeinschaften in aller Welt. Während die meisten ÖRK-Gründungsmitglieder europäische und nordamerikanische Kirchen waren, setzt sich die heutige Mitgliedschaft vorwiegend aus Kirchen in Afrika, Asien, der Karibik, Lateinamerika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie dem pazifischen Raum zusammen. Der ÖRK zählt derzeit 348 Mitgliedskirchen.

Die **Konferenz Europäischer Kirchen** (KEK) – ein Verein nach Schweizer Recht, dessen oberstes Organ mindestens alle sechs Jahre tagt – ist die regionale ökumenische Organisation der orthodoxen, anglikanischen, altkatholischen und evangelischen Kirchen Europas. Sie ist einer der acht regionalen ökumenischen Zusammenschlüsse, die miteinander praktisch die ganze Welt umfassen.

Die **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland** (ACK) ist ein 1948 gegründeter Zusammenschluss christlicher Kirchen. Einzelne Kirchen können Mitglieder-, Gast- oder Beobachterstatus besitzen. Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten ist Gastmitglied im ACK Deutschland ebenso wie in der **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz** (AGCK-CH). Die AGCK-CH ist eine gesamt-schweizerische ökumenische Organisation, in der die meisten Schweizer Kirchen Mitglied sind. Sie übt die Funktion eines Nationalen Kirchenrates aus und ist als solche assoziierte Organisation des Ökumenischen Rates der Kirchen. Der Verein wurde am 21. Juni 1971 gegründet.

➤ Thema

• Das Gebet

- Wenn jemand in einem anderen Land lebt, mit dessen Herkunftskultur die Einwohner des Gastlands nicht sehr vertraut sind, ist er in den Augen seiner Bekannten oft ein Beispiel dafür, wie seine Landsleute sind. Wen kennst du, dessen Kultur dir eher fremd ist? Inwiefern ist er für dich ein „Botschafter“ seines Lands? Was hast du von ihm über sein Herkunftsland erfahren? Wann warst du schon Botschafter – nicht unbedingt für ein Land, aber vielleicht für eine bestimmte Personengruppe? Welche Art von Eindrücken hast du hinterlassen?
- In ähnlicher Weise war Jesus auf der Erde, „Botschafter“ der Kultur, die in Gottes Reich herrscht. Lies dazu **Johannes 17,7-8**. Was hat Jesus den Menschen gezeigt? Was dir ganz persönlich?
- Auch Christen sind solche „Botschafter“ für die Menschen, die Gott nicht persönlich kennen. Lies **Johannes 17,11**. Was wünschte sich Jesus kurz vor seinem Tod für diejenigen, die er auf der Erde zurückließ?
- Stell dir vor, du wärst damals einer der Jünger gewesen, die bei diesem Gebet dabei waren. Was würdest du denken, wenn du das hörst?

• Die praktische Umsetzung

- Lies **Johannes 17,20–23**. Hier spricht Jesus über uns heute. Was empfindest du, wenn du das liest? Wo spricht Jesus ganz konkret über dich?
- Jesus wünscht sich, dass Christen so eins sind, wie er und sein Vater es sind. Wie zeigt sich diese Einheit zwischen Jesus und Gott Vater? Was bedeutet das für die Einheit unter denen, die zu Jesus gehören? Wie kann das konkret aussehen? Was gehört dazu, was nicht?
- Was empfindest du bei dem Begriff „Einheit“ in Bezug auf deine Gemeinde? Wo erlebst du sie, wo bist du Teil des Eins-seins untereinander und mit Gott? Was würdest du dir anders wünschen? Was kannst du tun um dabei mitzuhelfen, das, was du dir wünschst, Wirklichkeit werden zu lassen?
- Denk nun an die Christen anderer Kirchen und Religionsgemeinschaften, die du kennst. Was empfindest du in Bezug auf sie bei dem Begriff „Einheit“? Welchen Kontakt hast du mit anderen Christen? Welche Rolle spielt „eins sein“ dabei? Wie kannst du diesen Wunsch nach Einheit, den Jesus ausdrückte, in deiner Beziehung mit anderen Christen umsetzen?

➤ Nachklang

Sieh und hör dir das Video **Johannes 17** an.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.